EIN ORTSKERN FÜR HART

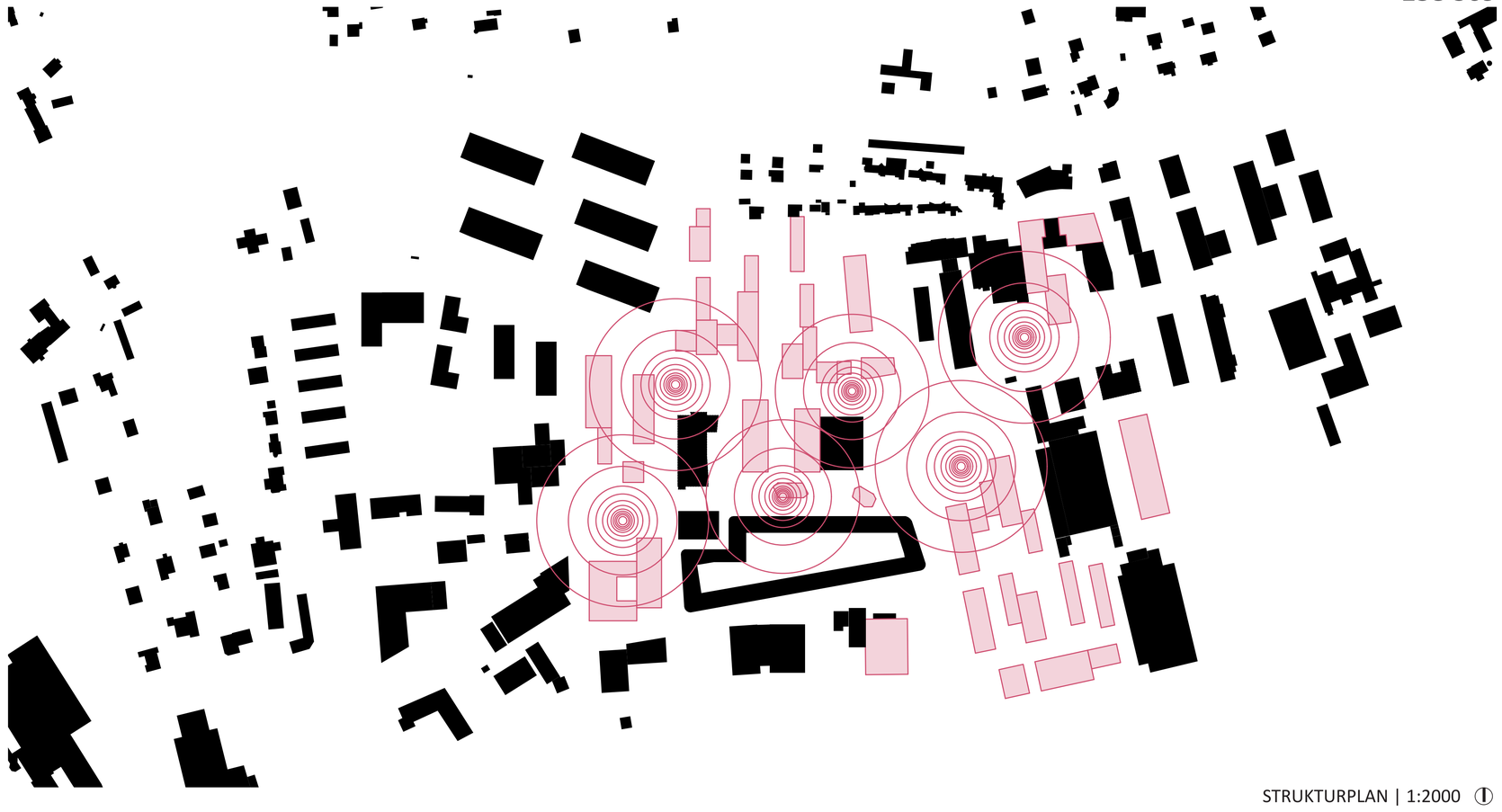
Hart bei Garz weisst eine sehr inhomogene Bebauung auf. Das Ortszentrum, welches vom motorisierten Individualverkehr dominiert wird, geht zwischen den zahlreichen, teilweise ungenutzten Stellplätzen und Straßen verloren. Unser Ziel ist es, Hart bei Graz einen lebenswerten, gesunden und attraktiven Ortskern zu verschaffen, bei welchem jede einzelne Bewohnerin und jeder einzelne Bewohner, sowie Besucher:innen ihren Platz finden.

Unser Projektvorschlag für das „Hart von Morgen“ steht auf drei Säulen:

1. Interaktive Freibereiche: Hart - die Gemeinde der sechs Plätze!

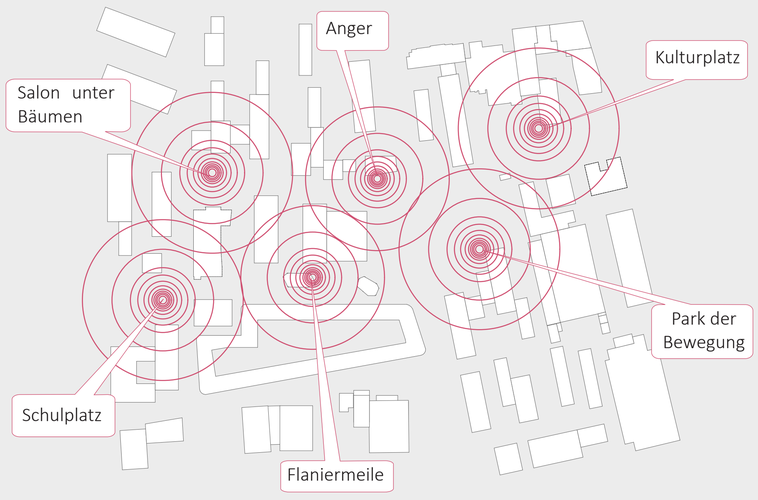
2. Ein neues Bebauungskonzept zur Beruhigung des inhomogen wirkenden Gemeindekerns. Im ländlichen Raum bekannte Gebäudetypologien werden neu interpretiert.

3. Verkehrskonzept Neu: weitgehende Verkehrsberuhigung, für einen sauberen, leisen und lebenswerten Ortskern.



STRUKTURPLAN | 1:2000

DIE 3 KERNIDEEN FÜR HART

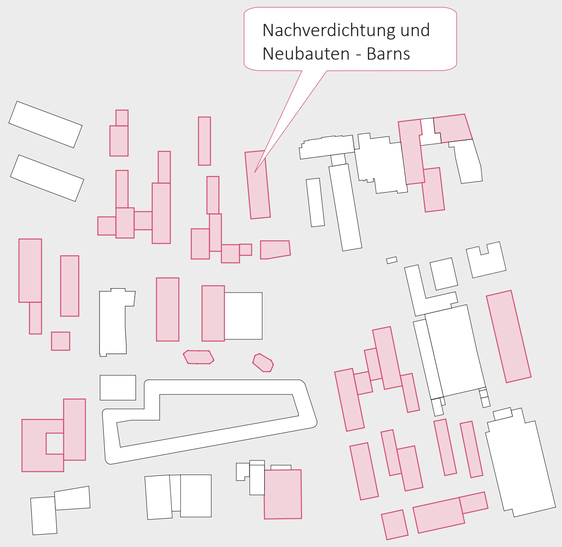


DER FREIRAUM - die Plätze

Die Gemeinde Hart wird sich zukünftig als ein Ort der interagierenden Freiräume präsentieren. Hierbei werden die verschiedenen Bereiche des Ortes mit jeweils bereichscharakterisierenden Freiräumen versehen. Diese thematisch aufgeladene Ortsbereiche, erhalten eine unverwechselbare Atmosphäre und Aufenthaltsqualität. Insgesamt entsteht so ein buntes miteinander, ein kommunizierendes Geflecht aus Freiräumen für alle Bewohner:innen, Besucher:innen und Arbeitnehmer:innen von Hart.

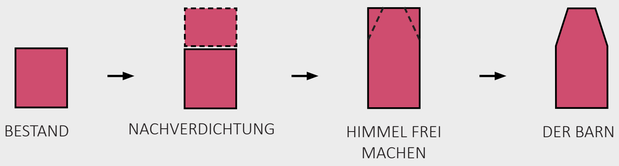
Folgende 6 Freiraumstrategien prägen zukünftig den Charakter der Gemeinde und schaffen ein vitales, lebenswertes und kleinmaßstäbliches Ortsbild:

- der Anger als Dorfzentrum
- der Salon unter Bäumen
- Park der Bewegung
- Kultur Platz
- Flaniermeile
- Schulhof

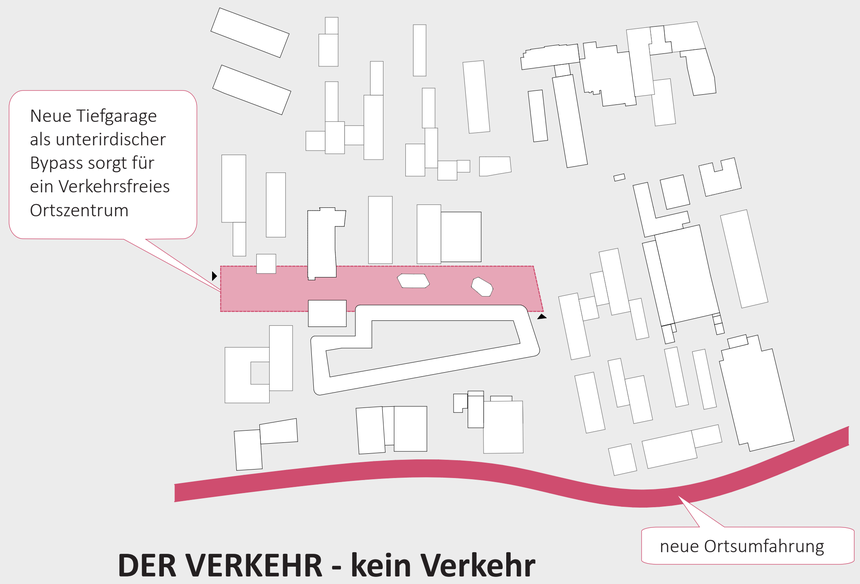


DIE BEBAUUNG - Barns

Die derzeit außerordentlich heterogene Bebauungsstruktur des Ortes soll zukünftig durch eine neue, ländlich geprägte Bebauungstypologie beruhigt werden. Hierzu wird das Motiv des großformatigen Satteldachs- wie man es beispielsweise von Scheunen kennt- aufgenommen und neu interpretiert. Der First des Daches wird abgeflacht und so zu einen effizient nutzbaren Gebäudetypus mit hoher Identifikationskraft.



Diese Gebäudetypologie flankiert zukünftig den neuen, zentralen Anger (beidseitig der heutigen Hauptstraße) und schafft ein sympathisches Ambiente, welches trotz der erheblichen Baumassen kleinteilig wirkt. Dies liegt auch daran, dass diese sich nach oben hin verjüngende Bautypologie den Himmel visuell freigibt und damit die eigentliche Baumasse aus dem Zentrum rückt.



DER VERKEHR - kein Verkehr

Der starke Verkehr im Ortskern von Hart zeigt sich als einer der zentralen Spielverderber einer hohen Lebensqualität. Eine großräumige Umfahrung gibt die Hauptstraße für eine Weiterentwicklung frei. Die dadurch stark verkehrsberuhigte Hauptstraße wird von Baumreihen gerahmt. Diese neue Allee begleitet den zukünftigen Anger und weitet sich im Bereich der charakterbildenden Plätze- wie den Kultur- oder Marktplatz- auf und integriert diese Plätze in das kleingliedrige Straßenbild.

Eine weitere wichtige verkehrsberuhigende Maßnahme stellt die Tiefgarage im Bereich zwischen Spar-Markt und großformatiger Wohnbebauung am Johann-Kamper-Ring dar. Diese verbindet alle angrenzenden Bauwerke unterirdisch und schafft damit eine optimale Anbindung aller Bauwerke dieser Zone. Garageneinfahrten im Osten und Westen schaffen eine oberirdisch verkehrsfreie Zone, welche wiederum Raum für die dort vorgesehene „Shopping- Flaniermeile“ schafft.

WEITERE MASSNAHMEN FÜR DAS HART VON MORGEN

Ein lebenswertes Ortszentrum zeichnet sich vor allem durch qualitative und vielfältige Freiräume aus. Es soll Platz für Menschen, Vegetation und Tierwelt bieten. Wir sehen deshalb Bereiche vor, die den Bewohnern dienen und sich positiv auf das Mikroklima auswirken. Weniger Parkplätze, dafür eine bessere Durchwegung für Fußgänger:inen und Radfahrer:inen. Durch eine höhere Bebauungsdichte sind die alltäglichen Wege fußläufig oder mit dem Fahrrad bewältigbar so dass das Auto für alltägliche Wege überflüssig wird.

REGENWASSERMANAGEMENT - SCHWAMMSTADTPRINZIP

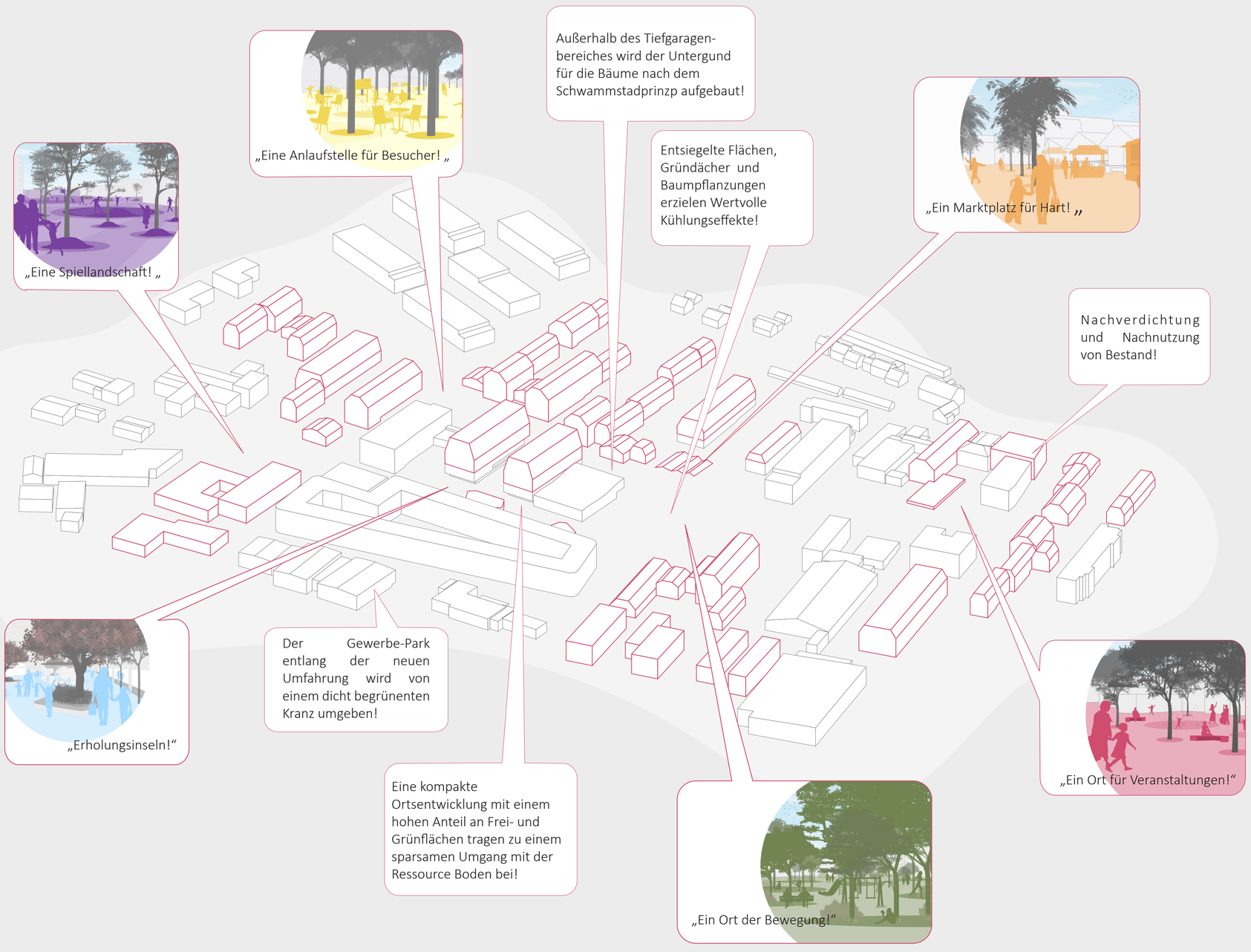
Mit Hilfe des Schwammstadt-Prinzipes machen wir die Bäume für den Klimawandel fit. Hitze und Trockenheit durch die Klimaerwärmung setzen den Bäumen in der Stadt zu. Das Schwammstadt-Prinzip ermöglicht den Bäumen einen großen Wurzelraum auch unter versiegelten Flächen mehr Raum. Einleitung von Oberflächenwässern in den unterirdischen Schotterkörper stellt eine nicht sichtbare Entwässerungsvariante versiegelter Flächen dar und ermöglicht die Nutzung des Regenwassers als Ressource zur Bewässerung der Bäume und Grünstreifen.

LÄRMEMISSIONEN REDUZIEREN

Da die Ortsumfahrung voraussichtlich eine Quelle von Schallemissionen sein wird, ist entlang der zukünftigen Umfahrung ein Gewerbeband vorgesehen. Die Gewerbebauten sollen unter anderem von einem dicht bewachsenen Grünstreifen umgeben werden.

PRIORISIERTE INNENENTWICKLUNG

Ein großes Anliegen ist uns der nachhaltige Umgang mit Ressourcen. Daher schlagen wir in erster Linie die Weiternutzung von bestehenden Bauten vor, die ihrer Nutzung entsprechend ertüchtigt und umgebaut werden. Im Zuge der Nachverdichtung sollen im ersten Schritt erhaltenswerte Bestandsbauten (auch Gewerbebauten) aufgestockt werden und erst im zweiten Schritt Neubauten erfolgen. Inwieweit möglich soll Abbruchmaterial recycelt und vor Ort wiederverwendet werden. Die Ortserweiterung ist nicht auszuschließen. Man sollte jedoch auf eine möglichst kompakte Bebauung mit angemessener Dichte achten.



6 PLÄTZE FÜR HART

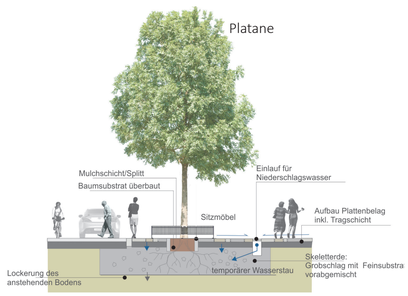
Die drei Vorteile der Freiraumstrategie:
+ Schrittweise Realisierbarkeit: mehrere kleinere, übersichtliche und sofort umsetzbare Maßnahmenpakete fügen sich zu einem Großen und Ganzen zusammen.

+ Ausdehnbarkeit und Wachstum: die Anzahl der heute vorgeschlagenen 6 Plätze kann zukünftig beliebig erweitert werden. Somit kann auf jedwedes Zukunftsszenario des Ortes reagiert werden.

+ Flexibilität: der Ort wird zukünftig stark durch die Qualität seiner Freiräume geprägt sein. Die Bebauungsszenarien können unabhängig von den Freiräumen überlegt und entwickelt werden.

ANGER

Das neue Dorfzentrum, entlang der verkehrsberuhigten Hauptstraße, wird zur Begegnungszone. Es bietet Platz für Märkte und lädt zum gemütlichen Verweilen im Schatten der Bäume, während man das Geschehen in Hart beobachten kann, ein.
Baumpflanzungen mit Platanen ergänzt durch Gräser- und Staudenpflanzungen, begleiten die Bewegungsachse und rahmen die Vorplätze im Norden und Süden. Der vorhandene Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und südlich gelegenen Vorplätzen der Geschäftszone wird mittels (Sitz)Stufen überwunden.



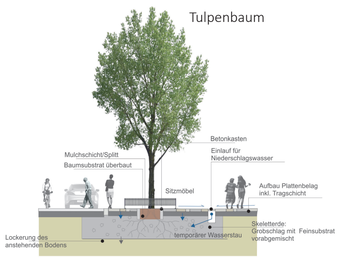
Granitpflaster

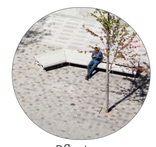
Sitzstufen

DER KULTURPLATZ

Der Kulturplatz stellt die Erweiterung der Kulturhalle in den Außenraum da.

Ein weites Baumraster aus Großbäumen, gliedert den Platz, beschattet und lässt genug Raum für Veranstaltungen. Mit Gräser und Stauden bepflanzte und durch Sitzmöblierung begrenzte Baumscheiben gliedern den Freiraum. Ergänzt werden diese durch mobile Sitzelemente, die je nach Bedarf entsprechend platziert werden.




Pflasterung

mobile Sitzmöbel

DER SALON UNTER BÄUMEN

Ein konsumfreier Rastbereich unter Baumkronen mit Infopoint für Bewohner und Besucher. Ein Baumraster bildet „das westliche Tor“ zur Begegnungszone – begrüßt und entschleunigt.
Ausgestattet mit bequemer Sitzmöblierung (Tische und Sesseln) und einem zentralen Brunnen, bildet der Salon einen attraktiven Treffpunkt. Radabstellplätze und Ladestationen für Rad und Auto ergänzen den Platz. Als versickerungsfähige Oberfläche wird eine wassergebundene Decke gewählt.

Blumen-Esche

Rasengittersteine in der Kurzparkzone

Wassergebundene Decke

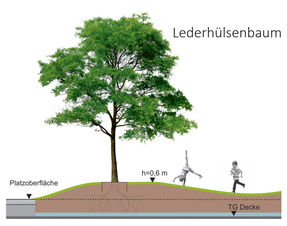
DER DORFPLATZ

Durch Auflassen des Kreisverkehrs, der Reduktion der Fahrbahnbreite und Verschwenken der vom Süden kommenden Fahrbahn in Richtung Sportplatz wird ein gemütlicher Dorf- und Marktplatz geschaffen. Baumgruppen mit Sitzmöblierung und ein „Dorfbrunnen“ bilden einen attraktiven Treffpunkt. Im Süden anschließend rahmen großzügige Gräser- und Staudenflächen mit einer breiten Sitzbank den Platz.

DER SCHULPLATZ

Ein lichtes Baumraster als Entree zum Schulplatz führt zu einer Landschaft aus Spielehügeln.

Die topographische Pausenlandschaft wird durch Farbakzente im Tartanbelag zu einer abwechslungsreichen, bunten Spiel- und Aufenthaltsfläche für Schülerinnen und Schüler. Um eine ausreichende Überdeckung bzw. Vegetationstragschichthöhe für die Baumpflanzungen zu erhalten wird ein Großteil der Baumscheiben erhöht (mit 0,6 m über Platzniveau) ausgeführt.



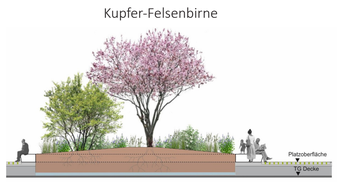
gefärbter Tartanbelag

topographischespielfläche

DIE FLANIERMEILE

Eine verkehrsfrei Zone, um zwischen unterschiedlichsten Shopping- und Gastroangeboten flanieren zu können.

Der bestehende Wohnbau bekommt so eine verkehrslose, und damit vollkommen ruhige zweite Vorderseite. Unterschiedliche Grüninseln mit Gräser- und Staudenpflanzungen sowie Kleinbaumarten, die attraktive Blühaspekte und Herbstfärbung aufweisen, schmiegen sich in den Bewegungsfluß der Flaniermeile. Um in den Inseln eine ausreichende Vegetationstragschichthöhe zu erhalten werden diese erhöht, von Sitzmauern umrahmt und bereichsweise mit Hügelrelief ausgeführt.



Grüninseln mit Sitzmauern

breite Plattenfugen um Versiegelung zu vermindern

DER PARK DER BEWEGUNG

Der Bewegung und der Gesundheit gewidmet, stellt der Park eine grüne Mitte im Ortskern von Hart dar.

Durch begleitenden und rahmenden Baumpflanzungen an Fußwegen, sowie Verweil- und Spielräumen, erfolgt ein Wechsel von sonnigen und beschatteten Parkflächen. Der große öffentliche Kinderspielplatz im Herzen des Parks wird durch einen Spiel&Sport Bereich ergänzt. Der Park kann so von allen Generationen viellseitig genutzt werden. Ein großzügiges Wegenetz durchzieht die Parkfläche und vernetzt den südlich bebauten Bereich und die angrenzenden Plätze und Freiräume.

Vielfalt an Spielinstallationen

Outdoorgym

LAGEPLAN | 1:500

EIN GESCHÄFTSZENTRUM FÜR HART

Zwei neue Barns prägen zukünftig den Dorfanger von Hart. Ihre grün anmutenden Fassaden (begrünte Balkone) mit relativ hohem Glasanteil schaffen dem Anger ein transparentes, offenes und freundliches Gegenüber.

REGELGESCHOSSE

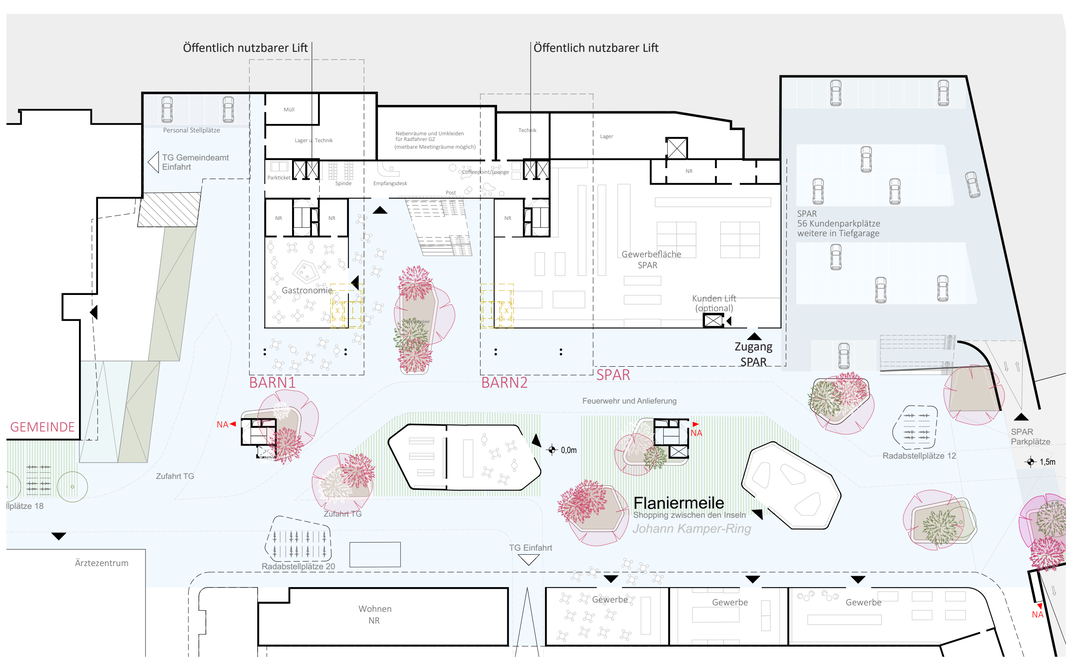
Die Nutzung der oberen Geschosse des Geschäftszentrums obliegt den Eigentümern. Jeder Barn hat vier Vollgeschosse und 4 Dachgeschosse, die beliebig teilbar sind. Im Bürogrundriss sind Freiräume in Form von Loggien integriert die als Outdoor-Workspace genutz werden können. Die Erschließungs- und Versorgungskerne befinden sich in der Mitte und erlauben es entlang der Fassade Büro- und Wohnungseinheiten zu situieren.

REGELGESCHOSS | 1:500

10. OBERGESCHOSS | 1:500

ERSTES OBERGESCHOSS

Die Gewerbeeinheiten im 1. Obergeschoss sind mit einem Laubengang erschlossen. Die Einheiten können beliebig geteilt werden. Die Barns haben Richtung Laubengang Ihre Hauptfassaden und orientieren sich so zueinander.

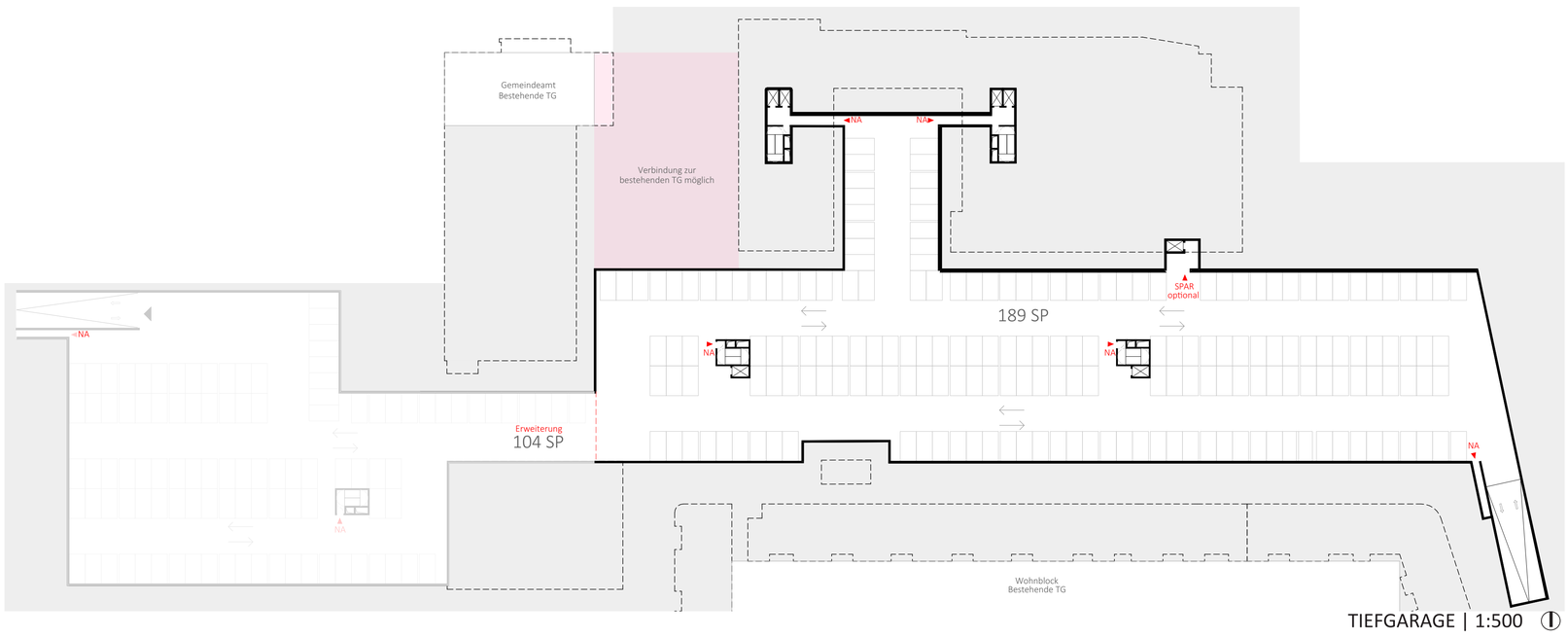


1. OBERGESCHOSS | 1:500

ERDGESCHOSS

Das Erdgeschoss bietet Raum für Verkaufsflächen und ist Teil der Flaniermeile. Zwischen Wohnbau und Geschäftszentrum stehen noch zwei Pavillonartige Geschäftsflächen die sich in Ihrer Form an den Grüninseln orientieren. Der Verkehr in der Flaniermeile beschränkt sich auf An- und Ablieferung und die Zufahrten zu den Tiefgaragen der Gemeinde und des Wohnbaus.Die Lifte der Barns können für eine barierefreie Überwindung des Höhenunterschiedes genutzt werden.

ERDGESCHOSS | 1:500

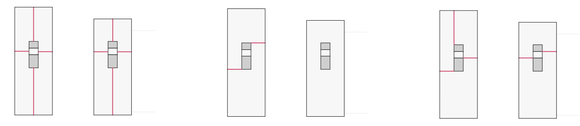


TIEFGARAGE | 1:500

DACHGESCHOSSE

Die Bürogeschosse können nach Belieben in kleine Abteile/Einheiten geteilt werden, auch hier finden sich integrierte Freiräume wieder. Die Größe des östlichen Turmes erlaubt es das ganze Geschoss als eine Bürolandschaft gestalten zu können. Die obersten vier Geschosse verjüngen sich nach oben. Dennoch erlaubt die Breite des obersten und schmalsten Geschosses eine flexible Grundriss Gestaltung.

Mögliche Teilungen der Baukörper

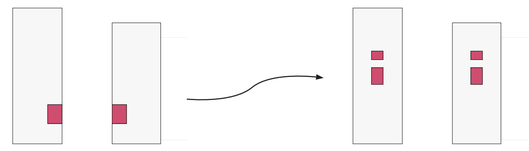


Variante 1 | Variante 2 | Variante 3

Die Aufstockung der beiden Baukörper erfolgt auch in der Typologie der Barns.

ERTÜCHTIGTES STIEGENHAUS

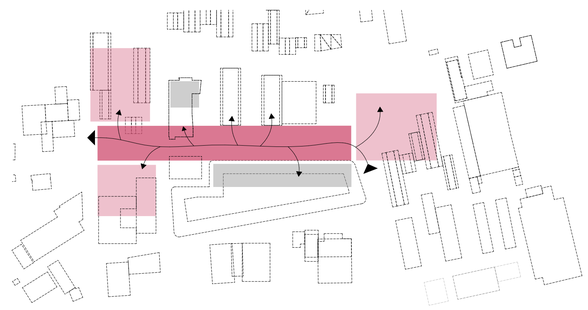
Die neuen Erschließungskerne werden mittig in den Gebäuden platziert um die Fluchtwegslängen zu optimieren und die Fassaden der Erdgeschosszone zur Flaniermeile zu öffnen. Die neuen Kerne werden auch den neuen Anforderungen bezüglich Brandschutz und Kapazität gerecht, welche durch die Aufstockung entstehen.
Alternativ können auch die bestehenden Kerne ertüchtigt werden.

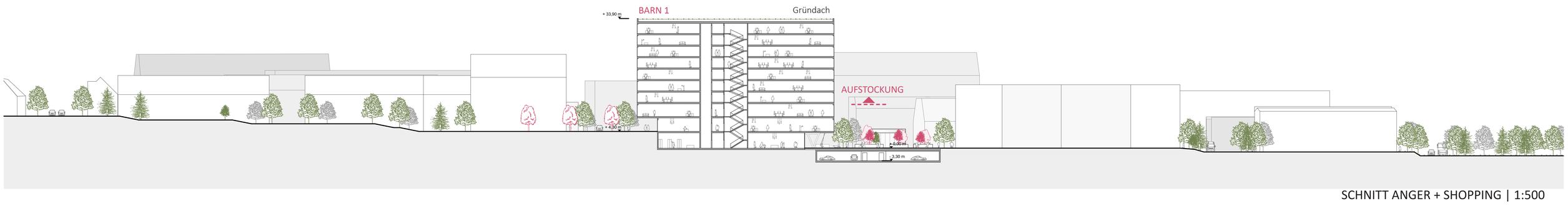


STIEGENHAUS ALT | STIEGENHAUS NEU

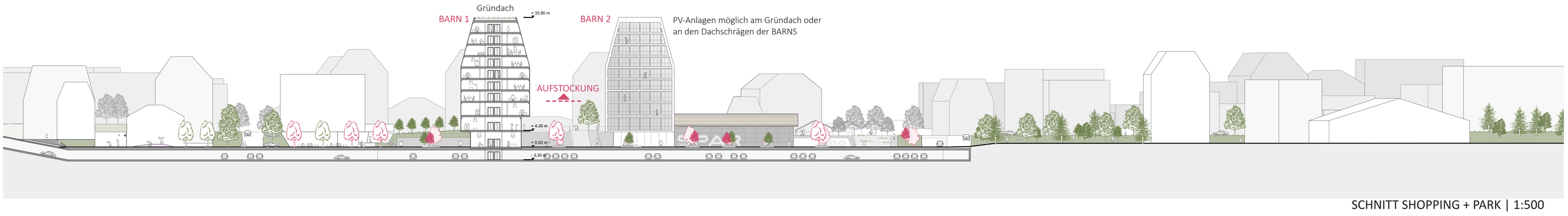
TIEFGARAGE

Unter der Flaniermeile befindet sich die neue Tiefgarage. Die Zufahrt Erfolgt im Osten und im Westen. Hier werden die Stellplätze des Geschäftszentrums, der Gemeinde, vom Spar, des Hotels und der Kulturhalle untergebracht. Möglich ist eine Erweiterung der TG in späteren Bauphasen und eine Anbindung der bestehenden Tiefgaragen.





SCHNITT ANGER + SHOPPING | 1:500



SCHNITT SHOPPING + PARK | 1:500